Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 477

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 514.

11 (HD, Spiegel) FRAGMENT. Auf einem älteren Spiegel (leeres Papierblatt) Abklatsch eines in der UB nicht mehr nachweisbaren mittelhochdeutschen, vermutlich literarischen Textes (Epos?) des 13. Jh.; nur einzelne Wörter entzifferbar. Urspr. unterer Teil eines einzelnen Pergamentblattes eingeklebt, vermutlich beidseitig beschriftet; erhaltener Schriftraum 90 × 140. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu je 15 erhaltenen Zeilen, auf durchgehender, teilweise über die Spalten hinausgeführter Tintenlinierung. Kalligraphische Textualis 13. Jh.

D. M.

Cod. 477

HUGO RIPELIN DE ARGENTINA

II $\overline{2}$ D 6 S. 2. Stams. Perg. 165 Bl. 225 × 167/172. Stams, Ende 13.Jh.

B: Pergament von sehr unterschiedlicher Stärke, teilweise löchrig, mit zahlreichen Flickspuren, Ecken bisweilen abgeschnitten. Lagen: $(II–1)^3 + 3.V^{33} + VI^{45} + V^{55} + IV^{63} + 8.V^{143} + VI^{155} + (VI–2)^{165}$. Erstes Blatt der ersten Lage herausgeschnitten, Teile der Beschriftung am Rest des Blattes erkennbar. Nach Bl. 164 ein Blatt herausgerissen, eines herausgeschnitten; Bl. 165 urspr. als Spiegel am HD aufgeklebt. Kustoden in römischen Zahlen (I–XV) am Lagenende 2–16, z. T. von schwarzen, z. T. von roten Linien oben und unten gesäumt. Rest von Signakel aus rot gefärbtem Leder, mit Spagat an Blatt 136 angenäht.

S: Schriftraum 143/152 ×112/145. Bl. 1r–3v zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 26 Zeilen auf Tintenlinierung. Bl. 4r–165v einspaltig, 25–26 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis 13. Jh. Zahlreiche, bisweilen ausführliche Anmerkungen an den Blatträndern und teilweise zwischen den einzelnen Zeilen Korrekturen.

A: Rote Überschriften, Kapitelzählungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Zeilenfüllungen, Buchzählung am oberen Rand des Blattes. Stellenweise Ober- oder Unterlängen einzelner Buchstaben bzw. Paragraphenzeichen über die Zeilen gezogen, teilweise mit roter Farbe hervorgehoben (Bl. 14v eine Unterlänge der letzten Zeile zu einem Fleuronnéeausläufer ausgeschmückt, Bl. 59r Paragraphenzeichen mit schwarzem Fleuronnéeausläufer). Meist zweizeilige, bisweilen drei- bis fünfzeilige rote Lombarden (letztere mit rotem, schwarzem oder rot-schwarzem Fleuronnée. Bl. 4r neunzeilige rot-schwarze, gespaltene Initiale V mit rot-schwarzem Fleuronnée. Laut Auskunft Dr. M. Roland (Wien) für Stams charakteristisches Fleuronnéedekor.

E: Schmuckloser gotischer Einband: dunkelbraunes Rindsleder über Holz, Stams 13./14. Jh.
Am VD und HD Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Holz des VD der Länge nach gebrochen, vom Lederbezug zusammengehalten. Am HD oben Spuren eines mit zwei Nägeln befestigten Titelschildchens, unten Spuren eines weiteren Titelschildchens; ganz unten ein ins Leder eingeritzter Buchstabe *N*. Stehkanten abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Tinte Stamser Signatur *M 8*, oben Aufschrift in verblasster Tinte *Theologia*. Kapitale mit Spagat umstochen. An der Innenseite des VD neuzeitlicher Papierstreifen zur Verstärkung des gebrochenen Holzdeckels aufgeklebt, unten ein unregelmäßig ausgeschnittenes Pergamentstück, 49/57 × 32, elf Zeilen, Textualis cursiva 13. Jh. Fragment eines stark zerstörten, daher nicht identifizierbaren lateinischen Textes.

G: Verschiedene Eintragungen in alten Stamser Katalogen beziehen sich möglicherweise auf Cod. 477, nämlich in der Stamser Entlehnliste von 1295, „Item Frater Wernherus Primus: Summam theologice ueritatis“ und im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) „Summa theologicae veritatis“. Dieselbe handschriftliche Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auf Bl. 1r der Hs. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB angeführt unter der Signatur M 8 als „Summa theologicae veritatis“. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Am Spiegel des VD alte Signatur der UB *II 2* […].

L: H. Weisweiler, Eine neue Überlieferung aus der Summa de bono Ulrichs von Straßburg und andere Handschriften in Innsbruck, *Zeitschrift für katholische Theologie* 59 (1935) 445f. – Bloomfield Nr. 6399.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 477

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 515.

– G. Steer, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Compendium theologicae veritatis im deutschen Spätmittelalter (*Texte und Textgeschichte* 2). Tübingen 1981, 82, Nr. 149, Abb. 2 und 3. – Kaeppeli Nr. 1982. – M. Roland, Buchmalerei der Gotik, in: Kunst in Tirol I (*Kunstgeschichtliche Studien* 3). Innsbruck, 2007, 269; 279, Anm. 27.

(1r–164v) Hugo Ripelin de Argentina: Compendium (Summa) theologicae veritatis (überliefert auch unter den Werken des Bonaventura und des Albertus Magnus, letzte Ausg.: Albertus Magnus, Opera omnia XXXIV. Ed. Borgnet. Paris 1895. – Kaeppeli Nr. 1982. Bloomfield Nr. 6399). Übersicht über die zahlreichen Inkunabeldrucke und Ausgaben bis 1895 bei Steer, a. O. 167–172, Zusammenstellung der handschriftlichen Überlieferung ebda 47–146; Cod. 477 unter Nr. 149 genannt.
(1r) Tit.: (von einer späteren Hand): *Summam theologyce veritatis compilavit frater Hugo lector Argentinensis de ordine predicatorum.*
(1ra – 3va) Tabula.
(4r – 4v) Prolog.
(4v–164v) Haupttext (gegenüber Ed. Borgnet leichte Abweichungen in der Benennung der einzelnen Bücher und Kapitel, einzelne Kapitel doppelt gezählt oder aufgrund von Zählfehlern im Anschluss hinzugefügt).
(4v) L. I. (26v) L. II – Expl.: … *declinatio occasionum, conculcatio principii temptationum.* (59r) L. III. (80r) L. IV. (98v) L. V. (126v) L. VI. (149r) L. VII .
(164v) Text gegenüber Edition erweitert mit elf Versen (Walther Nr. 10896: Carmen de gaudiis caeli): *Denique de gaudiis celestibus nota versus: Mens cognoscendo dotatur amando, fruendo … virginibus viduis et coniugibus tribuetur. Ex omnibus premissis collige quedam spectare gaudia … quisque beatus secundum merita recipiet sine fine Amen.* Vgl. Innsbruck, UB, Cod. 9, 231rb und Cod. 93, 77ra.
(164v) Schlussschrift (rot): *Explicit compendium theologice veritatis* (urspr. wohl in roter Tinte „summa“, dann ausradiert, in schwarzer Tinte durch „compendium“ ersetzt).
Darunter (von einer anderen Hand): *Compilatum a fratre Hugone de ordine Predicatorum, qui fuit lector Argentinensis.*
(165r–v) leer.

M. R.

Cod. 478

STATUTA ORDINIS CARTUSIENSIS (STATUTA ANTIQUA UND NOVA)

II $\overline{2}$ D 1 S. 2. Schnals. Perg. 167 Bl. 230 × 165. Bayerisch-österreichischer Raum (Schnals?), 15. Jh.

B: Pergament von unregelmäßiger Stärke, stellenweise löchrig, genäht (Fäden verloren), teilweise unregelmäßig beschnitten. Erste Lage Wurmlöcher. Lagen: $16.V^{139(160)} + (IV–1)^{146(167)}$. Letztes Blatt der letzten Lage als Spiegel des HD. Bl. I–XXI Blattzählung 19. Jh. in schwarzen römischen Zahlen in der rechten oberen Ecke der Rectoseiten. Bl. 1–140 zeitgenössische Blattzählung in roten arabischen Ziffern in der linken oberen Ecke der Verso- bzw. der rechten oberen Ecke der Rectoseiten, beginnend bei der Versoseite von Blatt XXI. Bl. 141–146 Forts. der Zählung 19. Jh. in schwarzen arabischen Ziffern in der rechten oberen Ecke der Rectoseiten. Im Folgenden bleibt die auf der Versoseite angebrachte zeitgenössische Blattzählung unberücksichtigt. Vor Bl. I Pergamentfalz, Gegenblatt urspr. als Spiegel am VD. Bl. 1, 55, 100, 107 Pergamentsignakel.

S: Schriftraum 165/170 × 115/120, bisweilen von z. T. kaum sichtbaren bis zum Blattrand gezogenen Bleistift- bzw. Tintenlinien gerahmt, Bl. Ir–XXIr zu 31–36, Bl. 1–139 zu 29 bzw. 30 Zeilen auf teil-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 477

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7559

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition